

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Name der Energiegemeinschaft:	Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft Weinberg
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<input type="radio"/> Bürgerenergiegemeinschaft <input type="radio"/> Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft <input checked="" type="radio"/> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	<input type="radio"/> Pionierphase, Stufe 1 <input type="radio"/> Sondierungsphase, Stufe 2 <input checked="" type="radio"/> Integrationsphase, Stufe 3 <input type="radio"/> Endbericht inkl. Monitoring
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen): TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ
	Konzeption (Stufe 1, 3) 06.06.2022 bis 30.04.2023
	Monitoring (Stufe 1, 3) Ab Inbetriebnahme der EEG TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ
Kontaktperson Name:	Ingenieurbüro – Ing. Gerhard Repnik Mag.(FH) Dietmar Krenn
Kontaktperson Adresse:	Münzgrabenstraße 131a, 8010 Graz
Kontaktperson Telefon:	(0316) 46 28 54-0
Kontaktperson E-Mail:	dietmar.krenn@enerep.com
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:	3
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie GmbH The Flow Marketing KG
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	-

Allgemeines zum Projekt	
Auftragssumme:	19.700,00 Euro inkl. USt.
KPC Geschäftszahl:	C277184
Schlagwörter:	#Austrostrom, #Energiewende, #EEG Weinberg, #Sonnenstrom, #Weinitzen
Erstellt am:	12.05.2023

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

Für die Umsetzung von Energiegemeinschaften wurde eine neue Marke – **Austrostrom** – ins Leben gerufen. Die Marke dient als Grundlage und soll die Marke Step-by-Step bei Gesprächen mit Interessenten als Basis dienen und so der Name zukünftig direkt mit Energiegemeinschaften in Verbindung gebracht werden.



Im Grazer Raum wurde hierfür zB eine große Kampagne (Plakatkampagne, Postwurfsendung, Social-Media Kampagne) durchgeführt. Am Weinbergweg war eine solche Größenordnung nicht notwendig, da sich die Nachbarn kennen und gemeinsame Gespräche und Abstimmungen in gemeinsamer Abstimmung durchgeführt wurden.

Im Herbst 2022 kam es zum ersten gemeinsamen Termin und wurden hierbei die Möglichkeiten und die Funktionsweise der Energiegemeinschaften präsentiert. Hierbei waren mehrere Nachbarn vom Weinbergweg und dem angrenzenden Gregerbauerweg anwesend.

Die Gespräche nahmen eine spannende Dynamik auf. Zum Zeitpunkt der ersten Besprechung hatte kein einziger Teilnehmer eine eigene Photovoltaikanlage in Betrieb.

Die Gespräche haben gezeigt, dass bei den Beteiligten Interesse an der Umsetzung einer Gemeinschaft besteht, aber von den meisten gleichzeitig

Projektbeschreibung

das Interesse kam zuallererst selbst am eigenen Dach eine PV-Anlage zu errichten und wurde hinterfragt inwieweit die Teilnahme an einer Energiegemeinschaft dann überhaupt noch sinnvoll ist. Dies wurde mit dem Argument beantwortet, dass man einerseits etwaige zur Abdeckung des Strombedarfs zusätzliche fehlende Energie über die Gemeinschaft bezogen werden kann und gleichzeitig auf lange Sicht in der Gemeinschaft konstantere Energiepreise als am freien Strommarkt erzielt werden können und ein Zusammenschluss der Nachbarn als sehr gutes Vorzeigeprojekt in der gesamten Region dienen kann. Eine gewisse Skepsis konnte teilweise dennoch nicht ganz ausgeräumt werden und hat es längere Zeit in Anspruch genommen um die Gemeinschaft schlussendlich doch gründen zu können.

Ausgangspunkt ist die vom Vertreter der EEG (Herrn Koller) errichtete PV-Anlage mit einer Größe von 8,20 kWp. Die Anlage wurde vor ein paar Tagen fertiggestellt und ist die offizielle Inbetriebnahme von Seiten des Netzbetreibers noch ausständig. Ein Nachbar vom Gregerbauerweg hat sich zusätzlich bereit erklärt Gründungsmitglied der EEG zu werden und wird dieser überschüssige Energie von der PV-Anlage abnehmen.

2 weitere Anlagen (davon eine GEA) wurden in der Straße zusätzlich bereits errichtet. Hier werden weitere Gespräche mit den Errichtern geführt werden, um deren Überschussenergie in die Gemeinschaft einzuspeisen, neben der Akquisition von Personen ohne eigener Stromerzeugungsanlagen.

Sobald die Bestätigung des Netzbetreibers vorliegt sollte es schnell gehen. Die Vereinsgründung wurde eingeleitet und Abstimmungen durchgeführt. Die Beauskunftung beim Netzbetreiber (Energie Steiermark) über den Zusammenschluss der Teilnehmer wurde eingeholt und werden im

Projektbeschreibung

	<p>Zuge der Inbetriebnahme der PV-Anlage die weiterführenden, relevanten Verträge miteinander abgestimmt.</p> <p>Von der Zeitspanne her hat es nun ~ 1 Jahr benötigt bis es von der Idee zur tatsächlichen Umsetzung gekommen ist. Dazwischen haben wir viel gelernt, an Veranstaltungen teilgenommen und Grundlagen geschaffen die die weiterführende Gründung von Energiegemeinschaften beschleunigen sollten.</p> <p>Durch die mittlerweile sinkenden Energiepreise wird es nun auch interessanter werden für Anlagenbesitzer Energie in Gemeinschaften zu liefern. Wir haben von Anfang an damit geworben, dass man über Energiegemeinschaften voraussichtlich konstantere Preise erzielen kann als am allgemeinen Strommarkt. Von dem her sind wir optimistisch zukünftig die weiteren Anlagenbetreiber in der Gemeinschaft begrüßen zu dürfen.</p> <p>Auf Sicht sehen wir in Energiegemeinschaften das Potential (möglicherweise) den gesamten benötigten Strom über diese zu beziehen. Wenn alle an einem Strang ziehen kann man hier auf Jahre mit konstanten Preisen arbeiten und man hat eine Sorge weniger im Leben. Loyalität ist hier ein wichtiger Faktor. Sowohl von den Stromerzeugern, aber auch den -abnehmern.</p>
<p>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Für die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft wurde auf keiner bestehenden Rechtsform aufgebaut. Nachdem die Gemeinschaft eine eigene Rechtspersönlichkeit haben muss, war es grundsätzlich immer unser Ansatz hierfür im 1. Schritt einen Verein zu gründen. Auf Grund der Gegebenheiten vor Ort gehen wir davon aus, dass am Projektstandort die Mitgliederzahl auf maximal 15-20 Mitglieder</p>

Projektbeschreibung

<ul style="list-style-type: none"> - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>begrenzt sein wird und die Rechtspersönlichkeit als Verein auch zukünftig ausreicht.</p> <p>Der Verein wurde aus dem Grund gewählt, weil die Gründungskosten und laufenden Kosten überschaubar sind. Es sollte schon ein Ziel sein, dass die Einsparungen die eine Gemeinschaft für die Beteiligten mit sich bringt von den laufenden Kosten nicht wieder getilgt werden. Ebenso soll der (bürokratische) Aufwand für zukünftige Mitglieder so gering wie möglich gehalten werden, um potentiellen Mitgliedern den Einstieg in eine Gemeinschaft einfach zu ermöglichen und diese auch lange Teil dieser Gemeinschaften bleiben.</p> <p>Für die Umsetzung wurde auf bestehende Musterverträge zurückgegriffen (energiegemeinschaften.gv.at). Diese wurden teilweise noch etwas überarbeitet und mit einem Notar final abgestimmt.</p> <p>Im Zuge der Anmeldung des Vereins bei der Vereinsbehörde (Landespolizeidirektion) gab es noch 2, 3 Anmerkungen zum Statut. Diese wurden angepasst und korrigiert. Die endgültige Bestätigung und damit einhergehende Führung im Vereinsregister ist ausständig. Im ebutilities wurde die Gemeinschaft bereits registriert. Nachdem die Bestätigung für die Vereinsgründung vorliegt werde alle weiteren Maßnahmen für die Meldung im EDA-Portal durchgeführt.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Die Energiegemeinschaft befindet sich im Netz der Energie Steiermark. Hierbei wurden im 1. Schritt die Beauskunftung für 5 potentielle Teilnehmer angefragt und wurde uns auch sehr rasch eine übersichtliche Antwort übermittelt. Nachstehend ein Auszug aus der erhaltenen Information.</p>

Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? 	<p>Die Aufteilung der Energie wird im 1. Schritt nach dem dynamischen Modell erfolgen. Etwaige zusätzliche Vereinbarungen sind möglich sehen wir hier momentan aber die Komplexität dies abrechnungstechnisch alles auf einen Punkt zu bringen. Die Erfahrung wird es aber zeigen, ob etwaige Anpassungen getroffen werden.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert? 	<p>Grundsätzlich wollen wir das Tarifmodell so einfach wie möglich gestalten. (K)eep (I)t (S)hort and (S)imple Heißt: Der Anlagenbesitzer erhält einen fixen Betrag für die erzeugte Kilowattstunde, auf diesen Betrag gibt es einen Aufschlag für die Deckung der Kosten im Verein (+ Anteil zum Ansparen für etwaige zukünftige Investitionen (zB Speicher) und das ist der Basisverkaufspreis an die Mitglieder. Zum aktuellen Stand gehen wir von einem Preis zwischen € 0,15/kWh - € 0,20/kWh für den Einkauf des Strompreises und von ~ € 0,17/kWh - € 0,21/kWh für den Verkauf aus. Durch die derzeitige geringe Teilnehmerzahl besteht hier zwischen den Beteiligten eine größere Flexibilität und können zum Zeitpunkt der Abrechnung noch Anpassungen getroffen werden. Umsatzsteuerrechtliche Thematiken sind hier noch in Prüfung. In Summe wird es gewisse Anpassungen im Vergleich zum Marktpreis geben. Sollten die Marktpreise in die eine oder andere Richtung enorm ausbrechen sind dem Ganzen aber Grenzen gesetzt. Hier wird auf die bereits erwähnte Loyalität der Mitglieder verwiesen und ist es uns wichtig den Mitgliedern mitzuteilen, dass nicht nur Geld im Vordergrund steht sondern viele Aspekte in der Gemeinschaft berücksichtigt werden.</p> <p>Die Abrechnung zwischen den Mitgliedern soll auf Grund der Größe selbst durchführen. Systemtechnisch sind wir hier ua. mit einem Programmierer im Kontakt der hier OpenSource-Lösungen programmiert und wird dieser Punkt in den nächsten Wochen im Detail angegangen.</p>

Projektbeschreibung	
	<p>Die Gründungskosten werden von den Gründungsmitgliedern getragen und wird von diesen zu Beginn ein einmaliger Betrag für laufende Kosten zur Verfügung gestellt. Von neuen Mitgliedern, sowie von den Gründungsmitgliedern, wird ein kleiner, jährlicher Mitgliedsbeitrag eingehoben. Zusätzlich dient der Differenzbetrag aus Ein- und Verkauf des Stroms für die Deckung der laufenden Kosten. Weiterführend soll darauf aufbauend etwas angespart werden, damit der Verein selbst zukünftig ebenso etwaige Anschaffungen tätigen kann.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.) 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Zusammenarbeit mit den Behörden hat bis dato reibungslos funktioniert. Bei der Meldung des Vereins kamen innerhalb kürzester Zeit (2-3 Tage) die Rückmeldung bzw. Anmerkungen zum Statut. Bzgl. der Energielieferanten wird jedes potentielle Mitglied darauf hingewiesen ihren bestehenden Liefervertrag zu prüfen, damit es in dem Bereich zu keinen Problemen kommt.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase (als Beilage)</p> <p>Das Gründungsdokument liegt bei.</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase (als Beilage)</p> <p>Die weiterführenden Verträge werden in den kommenden Tagen unterschrieben und können bei Bedarf übermittelt werden.</p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Das Thema der Energiegemeinschaften ist bis dato teilweise in der Bevölkerung angekommen. Bei den direkten Gesprächen haben wir gemerkt, dass man teilweise auch auf Skepsis trifft, wie so oft bei etwas Neuem, Unbekanntem. Wir sind davon überzeugt, dass das Konzept noch viel Positives mit sich bringen wird. Der Prozess für die Grün-</p>

Projektbeschreibung

	dung einer Energiegemeinschaft wirkt auf den ersten Blick bürokratisch und mühselig. Wir denken aber, dass die Erfahrung zeigen wird, dass eine Umsetzung in durchaus kurzer Zeit umsetzbar sein wird.
--	--

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

(max. 5 Seiten)

<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Die ersten Mitglieder befinden sich im direkten Umfeld der Erzeugungsanlage, hängen aber nicht auf derselben Trafostation. In weiterer Folge sollen sich weitere Bewohner des Weinbergs der Gemeinschaft anschließen. Die Verbraucher sind jeweils an der Netzebene 7 angeschlossen.</p>		
<p>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/ Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>2022</p>	<p>2023</p>	<p>2024</p>
	<p>Pilot- / Integrations-Phase</p> <p>0</p> <p>Gemeinschaft war 2022 noch nicht in Betrieb.</p>	<p>Bei der Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft Weinberg sind zu Beginn 2 Mitglieder Teil der Gemeinschaft (Privatpersonen). Ob bis zum Jahresende noch weitere Mitglieder dazukommen wird man sehen. Alle Mitglieder verfügen dabei über einen eigenen Zählpunkt.</p>	<p>Bis Ende 2024 ist es das Ziel zumindest 5 Mitglieder in der Gemeinschaft zu haben.</p>
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Die Energieautonomie ist ein langfristiges Ziel der Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft. Zu Beginn wird der Status Quo erhoben und soll der Autonomiegrad durch div. Maßnahmen jährlich gesteigert werden (durch zus. Einspeiseanlagen, Speicher, etc.). Je nach Strommix bei den einzelnen Mitgliedern</p>		

ergeben sich dadurch automatisch Einsparungen beim CO₂. Die Entwicklung wird dabei zumindest jährlich kontrolliert und protokolliert.

2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft

- werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)

Bemessung Einsparung Energiegemeinschaft

Stromverbrauch/Jahr	5.000,00 kWh	Einsparung/Jahr in Beispiel	
Zukünftiger Bezug über EEG	30%	259,07	
Arbeitspreis (exkl. USt. Stromlieferant)	0,3000 €/kWh		
Arbeitspreis (exkl. USt. EEG)	0,2000 €/kWh		
Netzanschlussentgelt (exkl. USt.)	0,0613 €/kWh		
Einsparung Netzanschlussentgelt EEG	20%	Einsparung 20%, 57% oder 64%	
Netzverlustentgelt (exkl. USt.)	0,002320 €/kWh		
Stromerzeugungsbeitrag	0,015 €/kWh		

	bisher	neu	Anteil	
			Lieferant	EEG
Stromkosten	5.000,00	5.000,00	3.500,00	1.500,00
Arbeitspreis	1.500,00	1.350,00	1.050,00	300,00
Grundauschale	30,00	30,00	30,00	
Netzkosten				
Netzanschlussentgelt	300,50	200,75	216,55	66,20
Netzverlustentgelt	11,64	10,66	0,15	2,51
Entgelt für Messleistungen	20,00	20,00	20,00	
Steuern und Abgaben				
Stromerzeugungsbeitrag	75,00	52,50		52,50
Zwischensumme 1	1.957,94	1.750,72		
+ 20 % USt.	391,59	351,74		
Zwischensumme 2	2.349,53	2.110,46		
+ Annahme € 20,00 Einsparungen bei Biomasseföderbeitrag, Stromerzeugungsbeitrag und Stromerzeugungsbeitrag	20,00			
Gesamt brutto/Jahr	2.369,53	2.110,46		

Ersparnis EEG 259,07

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Schlagwort in unserem aktuellen Umfeld, die Wirtschaftlichkeit vieler Maßnahmen ist aber dennoch oft der treibende Faktor für viele Menschen und Unternehmen in der Umsetzung gewisser Dinge.

Für weitere neue Mitglieder wurde ein Berechnungsblatt erstellt auf Basis dessen man selbst die Ersparnis durch die Teilnahme an der Gemeinschaft berechnen kann.



2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft

- werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere

Pilot- / Integrationsphase

<p>Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)</p>	<p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte sind grundsätzlich ein wichtiger Punkt in einer Energiegemeinschaft. Am Projektstandort ist anzumerken, dass das Gebiet eine überschaubare Größe hat und sich die Nachbarn untereinander kennen und auch gemeinsame Unternehmungen durchgeführt werden. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass im gemeinsamen Austausch über die Gemeinschaft gesprochen wird und zusätzliche Maßnahmen auf Anforderung/Wunsch eines Einzelnen durchgeführt werden.</p>		
<p>2.6 Kommentare</p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft am Weinberg hat Zeit benötigt. Nun sind wir aber vollständig in der Umsetzung und sind wir gespannt welche Dynamik das Projekt nehmen wird. Wir gehen davon aus, dass es in der Gegend das einzige Projekt bleiben wird und keine Konkurrenzsituationen zu erwarten sind.</p>		
<p>3.1 Erzeugungsanlage(n):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p>2022</p> <p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>0</p> <p>Gemeinschaft war 2022 noch nicht in Betrieb.</p>	<p>2023</p> <p>Eine PV-Anlage mit einer Gesamtmodulleistung von 8,20 kWp.</p> <p>Erwarteter Jahresertrag: zumindest 5.000 kWh (aliquote Betrachtung für den Zeitraum Juni – Dezember).</p>	<p>2024</p> <p>Wie vor bereits angeführt sollen 2024 zumindest 5 Personen Mitglied der Gemeinschaft (Lieferanten und Abnehmer). Die installierte Leistung soll dabei auf ~ 20 kWp und einer Stromproduktion von ~ 20.000 kWh steigen.</p>

		<p>In der Umgebung wurden bereits weitere PV-Anlagen umgesetzt und befinden wir uns hier in Gesprächen, dass diese ebenso Strom in die Gemeinschaft einspeisen. Ob dies heuer noch passiert wird sich weisen.</p>	<p>gen, wobei die jeweiligen Anlagenbesitzer zuerst ihren Eigenbedarf decken und der Rest an die Gemeinschaft geliefert wird. Ziel und Vision der Gemeinschaft ist es, den Autarkie-/Autonomiegrad der Mitglieder laufend zu erhöhen. Von dem her wird es nur möglich sein zus. Mitglieder aufzunehmen wenn neue Anlagen in die Gemeinschaft liefern, oder Speichertechnologien implementiert werden.</p> <p>Da ab 2024 ebenso gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen in die Gemeinschaft liefern können, gibt es hier ebenso einen Ansatzpunkt mit dem Eigentümer der (geplanten) GEA-Anlage eine Lösung zu finden.</p>
<p>3.2 Nutzungsgrad:</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase</p>	<p>Von der erwarteten Produktion von 5.000,00 kWh gehen</p>	<p>Ab 2024 soll durch zusätzliche Einspeiseanlagen die Stromproduktion auf bis zu 20.000 kWh</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	<p>0</p> <p>Gemeinschaft war 2022 noch nicht in Betrieb.</p>	<p>wir davon aus, dass der Eigenverbrauch bei 2.500 kWh liegen wird. Von den restlichen 2.500 kWh ist zu erwarten, dass zumindest die Hälfte vom weiteren Mitglied abgenommen werden und der Restüberschuss von 1.250 kWh ins Stromnetz eingespeist werden.</p>	<p>steigen. Es wird davon abhängen wieviel Personen gefunden werden die ausschließlich als Strombezieher Mitglieder werden. Bei einer Vielzahl an PV-Anlagen ist davon auszugehen, dass man – im Speziellen tagsüber – einen sehr hohen Autonomiegrad zusammenbekommt.</p>
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zusätzlich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>0</p> <p>Gemeinschaft war 2022 noch nicht in Betrieb.</p>	<p>Da die Anlage erst im Laufe des Jahres (Mai) in Betrieb genommen wird ist der Autarkiegrad niedriger, als wenn die Anlage das gesamte Jahr in Betrieb sein würde. Beim Anlagenbesitzer ist zusätzlich eine Wärmepumpe im Einsatz. Auf das gesamte Jahr gesehen, gehen wir für 2023 beim Anlagenbesitzer von einem Autarkiegrad von 25-30% aus. Beim Überschuss den das zusätzliche Mitglied zur Verfügung hat schätzen wir den Wert ebenfalls auf</p>	<p>Sollten die geplanten zusätzlichen Anlagen Teil der Gemeinschaft werden hängt es davon ab wieviel Personen Teil der Gemeinschaft werden die keine stromproduzierenden Anlagen besitzen. Eine Autarkiegrad von 30-40% der gesamten Gemeinschaft sollte auf jeden Fall möglich sein.</p>

		25-30%. Sollten im Laufe des Jahres noch Mitglieder dazustoßen wird der Autarkiegrad bei den strombeziehenden Mitgliedern sinken..	
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	Pilot- / Integrationsphase	Derzeit sind keine Speicher integriert, wird das in Zukunft aber Thema werden.	Derzeit sind keine Speicher integriert, wird das in Zukunft aber Thema werden.
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorrat?	Pilot- / Integrationsphase	Der Anlageneigentümer hat neben der PV-Anlage eine Wärmepumpe für die Heizung und Warmwasserbereitung im Einsatz.	Der Anlageneigentümer hat neben der PV-Anlage eine Wärmepumpe für die Heizung und Warmwasserbereitung im Einsatz.
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	Pilot- / Integrationsphase	Elektromobilität wird auf Sicht ein Thema werden. Speziell im Bereich des bidirektionalen Ladens wird es interessant werden dieses Thema in die Energiegemeinschaft einzubinden.	Elektromobilität wird auf Sicht ein Thema werden. Speziell im Bereich des bidirektionalen Ladens wird es interessant werden dieses Thema in die Energiegemeinschaft einzubinden.

<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p>	<p>Ausgangspunkt der Gemeinschaft am Weinberg ist die errichtete PV-Anlage mit einer Gesamtmodulleistung von 8,20 kWp. Eine Erweiterung der Erzeugungskapazitäten sind auf Basis der vor angeführten Ausführungen angedacht und zu erwarten.</p>	<p>Ausgangspunkt der Gemeinschaft am Weinberg ist die errichtete PV-Anlage mit einer Gesamtmodulleistung von 8,20 kWp. Eine Erweiterung der Erzeugungskapazitäten sind auf Basis der vor angeführten Ausführungen angedacht und zu erwarten.</p>
<p>3.8 Kommentare</p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Der Projektstandort am Weinberg in Weinitzen wird und soll ein Vorzeigeprojekt werden. Die Erfahrungen sollen helfen Gemeinschaften in ähnlichen Gebieten – wie sie in Österreich vielfach existieren – umzusetzen.</p>		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.